

# Die FFP Serie 3000

## FFP2 D

- 3305 □ mit Klima®-Ventil

## FFP3 S D

- 3505 □ mit Klima®-Ventil

## FFP3 D

- 3405 □ mit Klima®-Ventil

### Hauptmerkmale

Die FFP Serie 3000 von Moldex zeichnet sich durch die patentierte Faltfilterkonstruktion aus. Durch diese neuartige Konstruktion wird bei besserer Leistung der Einatemwiderstand um bis 50% reduziert.

Die "Serie 3000" verbindet höheren Tragekomfort mit mehr Wirtschaftlichkeit. Durch die vergrößerte Oberfläche können - bei reduzierten Atemwiderstand - deutlich mehr Partikel aufgenommen werden, als bei herkömmlichen FFP-Masken. Damit sind die Dolomitstaub-Testanforderungen erfüllt. Dieser zusätzliche Einspeichertest mit Dolomitstaub ist ein spezielles Prüfverfahren und wird mit einem "D" nach der Schutzstufenbezeichnung gekennzeichnet. In Verbindung mit der Dichtlippe die gereinigt werden kann, entfällt der in der europäischen Norm vorgeschriebene Wechsel der Maske nach einer max. 1 Schicht (8 Std.) dauernden Tragezeit.

Durch die patentierte DuraMesh®-Außenstruktur sind die Masken standhaft und doch flexibel. Das Klima®-Ventil reduziert erheblich die Hitze und Feuchtigkeit unter der Maske.

Einsatzbereiche:

| KLASSE □<br>(ART.)  | MAK  | ART DER LUFTBELASTUNG<br>(BEISPIELE)  |
|---------------------|------|---|
| FFP2 □<br>(3305)    | 10 x | GEGEN GESUNDHEITSSCHÄDLICHE UND KREBSERZEUGENDE STÄUBE, RAUCH UND AEROSOLE AUF WASSER- UND ÖLBASIS (Umgang mit Weichholz, Glasfasern, Metallbearbeitung, Kunststoffbearbeitung [außer PVC]) |
| FFP3 □<br>(3405)    | 30 x | wie FFP2<br>zusätzlich bei Schweißarbeiten von Edelstahl, Umgang mit Schwermetallen, radioaktiven oder biochemischen Stoffen und Hartholzstäuben  |
| FFP3 S* □<br>(3505) | 30 x | wie FFP3<br>jedoch nicht gegen Aerosole auf Ölbasis   |

(MAK = Wert für die maximale Arbeitsplatz-Konzentration)  
\* EN149 :1991

### Zertifizierung

Die Masken der FFP Serie 3000 von Moldex erfüllen EN149: 2001 und \*EN:149 1991 (3505). Sie tragen das CE-Zeichen in Bezug auf die EG-Richtlinie 89/686/EWG.

Das Berufsgenossenschaftliche Institut für Arbeitssicherheit (BIA) in St. Augustin in Deutschland ist verantwortlich für die Baumusterprüfung (Art. 10), sowie die laufende Produktüberwachung (Art. 11A).

Die Produktionsstätten von Moldex sind nach ISO 9001 zertifiziert.

### Materialien

Die Masken der "FFP Serie 3000" basieren auf der DuraMesh®-Technologie.

Die Maske besteht aus folgenden Materialien:

|                               |                         |
|-------------------------------|-------------------------|
| □ - Filter □                  | = Polypropylen          |
| □ - Innenschicht □            | = Polypropylen          |
| □ - DuraMesh®-Außenstruktur □ | = Polypropylen          |
| □ - Befäderung □              | = Polyester, Naturgummi |
| □ - Clip □                    | = Polyethylen           |
| □ - Klima®-Ventil □           | = Naturgummi            |
| □ - Komfortdichtlippe □       | = Kraton                |

Gewicht: □ 3305: □ 42 g □ 3505: □ 42 g □ 3405: □ 42 g

### Prüfung

Die Masken der FFP Serie 3000 von Moldex wurden nach EN149: 2001 (3305 und 3405) bzw. \*EN149: 1991 (3505) getestet und erfüllen alle Anforderungen der relevanten Normkategorien.

#### • Gesamtleckage

Zehn Personen, die eine Atemschutzmaske tragen, führen auf einem Laufband eine Reihe von Übungen aus. Dabei wird die Menge an Prüfaerosol gemessen, die durch Filter, Dichtlippe und Ventil in die Atemschutzmaske eindringt. Die Gesamtleckage an Prüfaerosol darf, bei 8 von 10 der durchgeführten Tests, folgende Werte nicht überschreiten:

| □ KATEGORIE □       | MAX. GESAMTLECKAGE |
|---------------------|--------------------|
| □ FFP2 □            | 8%                 |
| □ FFP3 / FFP3 S * □ | 2%                 |

#### • Filterdurchlass

Bei 12 Atemschutzmasken wird ein Test für den "Filterdurchlass" durchgeführt. Bei EN149: 2001 werden die Prüfungen mit Natriumchlorid und Paraffinöl durchgeführt. Bei der \*EN149: 1991 wird - in der Kategorie S - die Filterwirkung mit einem Natriumchlorid-Aerosol geprüft. Die folgenden Werte dürfen dabei nicht überschritten werden:

| KATEGORIE □<br>□ | TEST AEROSOL □<br>□          | MAX. FILTER-<br>DURCHLASS |
|------------------|------------------------------|---------------------------|
| FFP2 □           | Natriumchlorid, Paraffinöl □ | 6 %                       |
| FFP3 □           | Natriumchlorid, Paraffinöl □ | 1 %                       |
| FFP3 S □         | Natriumchlorid □             | 3 %                       |

# Die FFP Serie 3000

## • Dolomitstaub-Prüfung

Drei Atemschutzmasken werden über eine bestimmte Zeit mit einer bekannten Konzentration von Dolomitstaub beatmet (eingespeichert). Anschließend wird ein Test auf Atemwiderstand und Filterdurchlass durchgeführt. Dabei dürfen festgelegte Werte nicht überschritten werden. Die mit "D" gekennzeichneten Masken erfüllen diese optionale Dolomitstaubprüfung. Durch die abwaschbare Dichtlippe und die Dolomitstaubeignung kann die Tragezeitbegrenzung von 8 Stunden oder einer Arbeitsschicht überschritten werden.

## • Entflammbarkeit

Vier Atemschutzmasken werden mit einer Geschwindigkeit von 6 cm/s durch eine Flamme von 800° C ( $\pm 50^\circ\text{C}$ ) geführt. Nachdem sie aus den Flammen genommen wurden, dürfen die Atemschutzmasken nicht brennen.

## • Atemwiderstand

Bei einem Luftstrom von 30 l/min und 95 l/min wird der vom Filter der Atemschutzmaske erzeugte Atemwiderstand gemessen.

| KATEGORIE □       | MAX. ATEMWIDERSTAND |          |
|-------------------|---------------------|----------|
|                   | 30 l/min □          | 95 l/min |
| FFP2 □            | 0,7 mbar □          | 2,4 mbar |
| FFP3 / FFP3 S * □ | 1,0 mbar □          | 3,0 mbar |

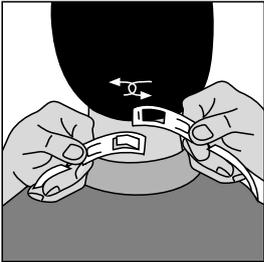
\* EN149: 1991

## Hinweis für den Gebrauch der Masken

- Die Masken 3305 (FFP2 D) und 3405 (FFP3 D) schützen nicht gegen Gase und Dämpfe.
- Die Maske 3505 (FFP3 SD\*) schützt nicht gegen Ölnebel oder Aerosole, die nicht auf Wasserbasis sind, sowie gegen Gase und Dämpfe.
- Bei der Verwendung von Atemschutzgeräten sind die einschlägigen Vorschriften und Bestimmungen (Regeln für den Einsatz von Atemschutzgeräten BGR 190 [ehem. ZH1/701], G26 zur Atemschutztauglichkeit) zu beachten.
- Der Benutzer der Maske muss mit der funktionsgerechten Handhabung vertraut sein.
- Vor Gebrauch muss der Dichtsitz der Maske kontrolliert werden. Personen mit Bärten oder Koteletten im Bereich der Dichtlinien von Halbmasken sind für das Tragen dieser Masken ungeeignet. Ebenso sind dies Personen, die aufgrund ihrer Gesichtsform oder von tiefen Narben keinen ausreichenden Maskendichtsitz haben.
- Dieser Maskentyp darf nur zur Benutzung gegen feste Aerosole eingesetzt werden.
- Während des Einsatzes der Maske muss der Sauerstoffgehalt mindestens 19,5 % betragen. Beim Unterschreiten dieser Grenze sind Atemschutzgeräte einzusetzen, welche von der Umgebungsluft unabhängig sind.
- Unbelüftete Behälter, enge Räume, Schächte usw., in denen Gase und Dämpfe auftreten können, dürfen mit diesen Filtergeräten nicht betreten werden.
- Die Atemschutzmaske darf nicht eingesetzt werden, wenn Konzentration, Art und Eigenschaft der Schadstoffe nicht bekannt sind.
- Die Gebrauchsdauer der Atemschutzmaske ist von der Belastung im Einzelfall abhängig. Bei Beschädigung oder Ansteigen des Atemwiderstandes ist die Maske sofort zu wechseln.

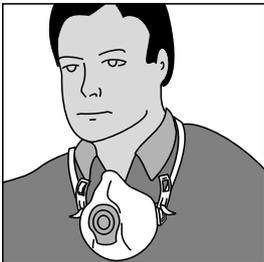
## Aufsetzanleitung

- 

1. Nehmen Sie den geöffneten Clipverschluss in beide Hände und führen ihn in den Nacken.
- 

2. Die beiden Verschlussstücke am Nacken wieder einhaken.
- 

3. Maske am Kinn ansetzen. Oberes Band nach oben ziehen, dann auf den Hinterkopf aufsetzen.
- 

4. Rücken Sie die Maske zurecht, bis Sie das Gefühl haben, dass sie gut sitzt. Die beiden Enden am Verschluss leicht anziehen, wenn die Maske zu locker sitzt. Die Dichtlippe passt sich nach Erreichen der Körpertemperatur (ca. 1-2 min) optimal an.
- 

5. In Pausen oder zur Trageunterbrechung einfach Clip (Verschlussstücke) öffnen. Lassen Sie die Maske um den Nacken hängen.

INFO: Wir helfen Ihnen gerne bei der Auswahl der richtigen Atemschutzmaske oder bei Anwenderschulungen. Für Rückfragen und Beratungen steht Ihnen unsere Abteilung Kundenbetreuung unter den Durchwahl (0 71 27) 81 01-175 oder -176 zur Verfügung.